

Ergebnis der weltweiten Umfrage unter Bischöfen zum traditionellen lateinischen Ritus

<https://dianemontagna.substack.com/p/exclusive-official-vatican-report>

VATICAN CITY, July 1, 2025 — New evidence has come to light that exposes major cracks in the foundation of <i>Traditionis Custodes</i> , Pope Francis' 2021 decree that restricted the traditional Roman liturgy.	VATIKANSTADT, 1. Juli 2025 – Neue Beweise sind aufgetaucht, die erhebliche Risse in den Grundfesten von <i>Traditionis Custodes</i> aufdecken, dem Dekret von Papst Franziskus aus dem Jahr 2021, das die traditionelle römische Liturgie einschränkte.
This journalist has obtained the Vatican's <i>overall assessment</i> of the consultation of bishops that was said to have “prompted” Pope Francis to revoke <i>Summorum Pontificum</i> , Benedict XVI's 2007 apostolic letter liberalizing the <i>vetus ordo</i> , more commonly known as the “Traditional Latin Mass” and sacraments.	Diese Journalistin hat die Gesamtbewertung des Vatikans zu der Konsultation der Bischöfe erhalten, die Papst Franziskus angeblich dazu „bewegt“ hat, <i>Summorum Pontificum</i> zu widerrufen, das Apostolische Schreiben von Benedikt XVI. aus dem Jahr 2007, mit dem der <i>vetus ordo</i> , besser bekannt als „traditionelle lateinische Messe“, und die Sakramente liberalisiert wurden.
The previously undisclosed text, which forms a crucial part of the official report by the Congregation for the Doctrine of the Faith on its 2020 consultation of bishops concerning <i>Summorum Pontificum</i> , reveals that “the majority of bishops who responded to the questionnaire stated that making legislative changes to <i>Summorum Pontificum</i> would cause more harm than good.”	Der bisher unveröffentlichte Text, der einen wichtigen Teil des offiziellen Berichts der Glaubenskongregation über ihre Konsultation der Bischöfe zu <i>Summorum Pontificum</i> im Jahr 2020 darstellt, zeigt, dass „die Mehrheit der Bischöfe, die den Fragebogen beantworteten, erklärte, eine Änderung der Gesetzgebung von <i>Summorum Pontificum</i> würde mehr Schaden als Nutzen bewirken“.
The <i>overall assessment</i> directly contradicts, therefore, the stated rationale for imposing <i>Traditionis Custodes</i> and raises serious questions about its credibility.	Die Gesamtbewertung steht daher in direktem Widerspruch zu den angegebenen Gründen für die Einführung von <i>Traditionis Custodes</i> und wirft ernsthafte Fragen hinsichtlich ihrer Glaubwürdigkeit auf.

When, on July 16, 2021, Pope Francis promulgated <i>Traditionis Custodes</i> , he said the responses to the questionnaire “reveal a situation that preoccupies and saddens me and persuades me of the need to intervene.”	Als Papst Franziskus am 16. Juli 2021 <i>Traditionis Custodes</i> verkündete, sagte er, die Antworten auf den Fragebogen „zeigen eine Situation, die mich beunruhigt und betrübt und mich von der Notwendigkeit eines Eingreifens überzeugt“.
“Regrettably,” he said in an accompanying letter to the world’s bishops, “the pastoral objective of my Predecessors ... has often been seriously disregarded. An opportunity offered by St. John Paul II and, with even greater magnanimity, by Benedict XVI ... was exploited to widen the gaps, reinforce the divergences, and encourage disagreements that injure the Church, block her path, and expose her to the peril of division.”	„Bedauerlicherweise“, so schrieb er in einem begleitenden Brief an die Bischöfe weltweit, „wurde das pastorale Ziel meiner Vorgänger [...] oft ernsthaft missachtet. Eine Chance, die Johannes Paul II. und mit noch größerer Großzügigkeit Benedikt XVI. geboten hatten, [...] wurde genutzt, um Gräben zu vertiefen, Differenzen zu verstärken und Meinungsverschiedenheiten zu schüren, die der Kirche schaden, ihren Weg blockieren und sie der Gefahr der Spaltung aussetzen.“
<i>He</i> told the bishops that he was “constrained” by their “requests” to revoke not only <i>Summorum Pontificum</i> but “all the norms, instructions, permissions and customs” that preceded his new decree.	Er erklärte den Bischöfen, dass er sich durch ihre „Forderungen“ „gezwungen“ sehe, nicht nur <i>Summorum Pontificum</i> , sondern „alle Normen, Anweisungen, Genehmigungen und Gepflogenheiten“, die seinem neuen Dekret vorausgegangen seien, zu widerrufen.
However, what the Vatican’s <i>overall assessment</i> reveals is that the “gaps”, “divergences”, and “disagreements” stem more from a level of nescience, prejudice and resistance of a minority of bishops to <i>Summorum Pontificum</i> than from any problems originating from adherents to the traditional Roman liturgy.	Die Gesamtbewertung des Vatikans zeigt jedoch, dass die „Lücken“, „Abweichungen“ und „Meinungsverschiedenheiten“ eher auf Unwissenheit, Vorurteile und Widerstand einer Minderheit von Bischöfen gegenüber <i>Summorum Pontificum</i> zurückzuführen sind als auf Probleme, die von Anhängern der traditionellen römischen Liturgie ausgehen.
Conversely, the official CDF report states that “the majority of bishops who responded to the questionnaire, and who	Umgekehrt heißt es im offiziellen Bericht der CDF, dass „die Mehrheit der Bischöfe, die den Fragebogen

have generously and intelligently implemented <i>Summorum Pontificum</i> , ultimately express satisfaction with it.” It adds that “in places where the clergy have closely cooperated with the bishop, the situation has become completely pacified.”	beantwortet haben und die <i>Summorum Pontificum</i> großzügig und intelligent umgesetzt haben, letztlich ihre Zufriedenheit damit zum Ausdruck bringen“. Weiter heißt es: „An Orten, an denen der Klerus eng mit dem Bischof zusammengearbeitet hat, hat sich die Lage vollständig beruhigt.“
The <i>overall assessment</i> , which can be viewed at the end of this article in the original Italian and in an English translation, also confirms the contention I reported in October 2021: That <i>Traditionis Custodes</i> magnified and projected as a major problem what was merely ancillary in the official CDF report.	Die <i>Gesamtbewertung</i> , die am Ende dieses Artikels im italienischen Original und in englischer Übersetzung zu finden ist, bestätigt auch die Behauptung, die ich im Oktober 2021 aufgestellt habe: Dass <i>Traditionis Custodes</i> etwas, das im offiziellen Bericht der CDF nur eine Nebenrolle spielte, zu einem großen Problem hochstilisiert und dargestellt hat.
Furthermore, the text clearly shows that <i>Traditionis Custodes</i> disregarded and withheld what the report said about the peace <i>Summorum Pontificum</i> had restored, and turned a blind eye to a “constant observation made by the bishops” - that younger people were being drawn into the Catholic Church through this older form of the liturgy.	Darüber hinaus zeigt der Text deutlich, dass <i>Traditionis Custodes</i> die Aussagen des Berichts über den durch <i>Summorum Pontificum</i> wiederhergestellten Frieden ignoriert und verschwiegen hat und die „ständige Beobachtung der Bischöfe“, dass jüngere Menschen durch diese ältere Form der Liturgie zur katholischen Kirche hingezogen werden, einfach übersehen hat.
The <i>overall assessment</i> also predicted, based on the responses of bishops, what would ensue were <i>Summorum Pontificum</i> suppressed — forecasts that turned out to be accurate.	Die <i>Gesamtbewertung</i> sagte auf Grundlage der Antworten der Bischöfe auch voraus, was im Falle einer Aufhebung von <i>Summorum Pontificum</i> passieren würde – Prognosen, die sich als zutreffend erwiesen haben.
Genesis and Structure of the Official Report	Entstehung und Aufbau des offiziellen Berichts

The task of preparing the official report was entrusted to the Fourth Section of the Congregation for the Doctrine of the Faith. Until <i>TC</i>, this entity, formerly known as the Pontifical Ecclesia Dei Commission, was responsible for supervising the observance and application of the provisions established in <i>Summorum Pontificum</i>. Consequently, the Fourth Section possessed a breadth of experience and expertise with which to view and analyze the survey results.	Die Aufgabe, den offiziellen Bericht zu erstellen, wurde der Vierten Sektion der Kongregation für die Glaubenslehre übertragen. Bis zu <i>TC</i> war diese Einrichtung, die früher als Päpstliche Kommission „Ecclesia Dei“ bekannt war, für die Überwachung der Einhaltung und Anwendung der in <i>Summorum Pontificum</i> festgelegten Bestimmungen zuständig. Folglich verfügte die Vierte Sektion über einen breiten Erfahrungsschatz und Fachwissen, um die Ergebnisse der Umfrage zu bewerten und zu analysieren.
In the Spring of 2020, a questionnaire was sent by then-CDF Prefect Cardinal Luis Ladaria to the presidents of episcopal conferences worldwide, for distribution to diocesan bishops; responses were received by the CDF until January 2021. The body of material, submitted in several languages, was processed, analyzed, and incorporated by the Fourth Section into its findings.	Im Frühjahr 2020 wurde von dem damaligen Präfekten der CDF, Kardinal Luis Ladaria, ein Fragebogen an die Präsidenten der Bischofskonferenzen weltweit zur Weiterleitung an die Diözesanbischöfe verschickt; die Antworten gingen bis Januar 2021 bei der CDF ein. Das in mehreren Sprachen eingereichte Material wurde von der Vierten Sektion ausgewertet, analysiert und in ihre Feststellungen aufgenommen.
While I have not seen the report in its entirety, I am reliably informed that the 224-page final report, dated February 2021, is comprised of two main parts. The First Part offers a detailed analysis of the survey results and findings continent by continent, and country by country, and includes charts and graphs illustrating data and trends.	Ich habe den Bericht zwar nicht vollständig gelesen, aber aus zuverlässiger Quelle erfahren, dass der 224-seitige Abschlussbericht vom Februar 2021 aus zwei Hauptteilen besteht. Der erste Teil enthält eine detaillierte Analyse der Umfrageergebnisse und -feststellungen nach Kontinenten und Ländern sowie Tabellen und Grafiken zur Veranschaulichung der Daten und Trends.
The Second Part, titled “Summary” [<i>Sintesi</i>], is briefer and includes an introduction, a summary on each continent, an Overall Assessment [<i>Giudizio Complessivo</i>] of the survey	Der zweite Teil mit dem Titel „Zusammenfassung“ [<i>Sintesi</i>] ist kürzer und umfasst eine Einleitung, eine Zusammenfassung für jeden Kontinent, eine Gesamtbewertung

results, and a collection of quotations drawn from the responses received from the dioceses and arranged thematically. This collection was meant to provide Pope Francis with a representative sampling of the bishops' responses.	[<i>Giudizio Complessivo</i>] der Umfrageergebnisse und eine Sammlung von Zitaten aus den Antworten der Diözesen, die thematisch geordnet sind. Diese Sammlung sollte Papst Franziskus einen repräsentativen Querschnitt der Antworten der Bischöfe vermitteln.
The <i>overall assessment</i> opens by noting that <i>Summorum Pontificum</i> played “a significant, albeit relatively modest, role in the life of the Church.” By 2021, “it had spread to around 20% of the Latin dioceses worldwide, and its implementation was “more serene and peaceful, though not everywhere.”	Die <i>Gesamtbewertung</i> beginnt mit der Feststellung, dass <i>Summorum Pontificum</i> „eine bedeutende, wenn auch relativ bescheidene Rolle im Leben der Kirche gespielt hat“. Bis 2021 „hatte es sich auf etwa 20 % der lateinischen Diözesen weltweit ausgebreitet, und seine Umsetzung verlief „ruhiger und friedlicher, wenn auch nicht überall“.
Pope Francis stated in <i>Traditionis Custodes</i> that he “considered the wishes expressed by the episcopate and heard the opinion of the Congregation for the Doctrine of the Faith.” The <i>overall assessment</i> is precisely the part of the report that synthesizes and interprets the survey results, offering an evaluative conclusion drawn from the evidence.	Papst Franziskus erklärte in <i>Traditionis Custodes</i> , dass er „die Wünsche des Episkopats berücksichtigt und die Meinung der Kongregation für die Glaubenslehre angehört habe“. Die Gesamtbewertung ist genau der Teil des Berichts, der die Ergebnisse der Umfrage zusammenfasst und interpretiert und eine aus den Beweisen abgeleitete bewertende Schlussfolgerung liefert.
In other words, it reflects the informed judgment or opinion of the Congregation for the Doctrine of the Faith.	Mit anderen Worten, er spiegelt das sachkundige Urteil oder die Meinung der Kongregation für die Glaubenslehre wider.
Pope Francis not only had the report, but according to reliable sources, literally snatched a working copy out of Cardinal Ladaria's hands during an audience, telling him he wanted it immediately because he was curious about it.	Papst Franziskus hatte nicht nur den Bericht, sondern hat laut zuverlässigen Quellen Kardinal Ladaria während einer Audienz buchstäblich eine Arbeitskopie aus den Händen gerissen und ihm gesagt, er wolle ihn sofort haben, weil er neugierig darauf sei.

Although the Vatican has never released the contents of the official report, in October 2021 I obtained and published the collection of quotations included in Part II—indicating, however, only the country or region from where the quotations originated. This collection may be viewed in full at the end of this article in Italian and in an updated English translation.	Obwohl der Vatikan den Inhalt des offiziellen Berichts nie veröffentlicht hat, gelangte ich im Oktober 2021 in den Besitz der in Teil II enthaltenen Zitatsammlung und veröffentlichte diese – allerdings nur mit Angabe des Landes oder der Region, aus dem bzw. der die Zitate stammten. Die vollständige Sammlung kann am Ende dieses Artikels in italienischer Sprache und in einer aktualisierten englischen Übersetzung eingesehen werden.
The Overall Assessment: 7 Key Takeaways	Die Gesamtbewertung: 7 wichtige Erkenntnisse
1. Lack of liturgical peace and unity is due more to minority of bishops than to adherents of the traditional Roman liturgy.	1. Der Mangel an liturgischem Frieden und Einheit ist eher auf eine Minderheit von Bischöfen zurückzuführen als auf Anhänger der traditionellen römischen Liturgie.
Where liturgical peace is lacking, the report shows it stems more from a level of nescience, prejudice and resistance of a minority of bishops to <i>Summorum Pontificum</i> than from any problems originating from those drawn to the traditional Roman liturgy.	Wo liturgischer Friede fehlt, zeigt der Bericht, dass dies eher auf Unwissenheit, Vorurteile und Widerstand einer Minderheit von Bischöfen gegenüber <i>Summorum Pontificum</i> zurückzuführen ist als auf Probleme, die von den Anhängern der traditionellen römischen Liturgie ausgehen.
The CDF report recalls Benedict XVI's desire to achieve, through the implementation of <i>Summorum Pontificum</i> , an “internal liturgical reconciliation” within the Church, and his recognition of the need “to proceed <i>not</i> according to a hermeneutic of rupture but rather by renewal in continuity with tradition.”	Der CDF-Bericht erinnert an den Wunsch Benedikts XVI., durch die Umsetzung von <i>Summorum Pontificum</i> eine „innere liturgische Versöhnung“ innerhalb der Kirche zu erreichen, und an seine Erkenntnis, dass „nicht nach einer Hermeneutik des Bruchs, sondern durch Erneuerung in Kontinuität mit der Tradition“ vorgegangen werden müsse.
“This ecclesiological dimension of the hermeneutic of continuity with tradition and with a coherent renewal and	„Diese ekklesiologische Dimension der Hermeneutik der Kontinuität mit der Tradition und einer kohärenten

development has not yet been fully embraced by some bishops,” the report observes. “However, where it has been received and implemented, it is already bearing fruit, the most visible of which is in the liturgy.”	Erneuerung und Weiterentwicklung wurde von einigen Bischöfen noch nicht vollständig angenommen“, heißt es in dem Bericht. „Wo sie jedoch angenommen und umgesetzt wurde, trägt sie bereits Früchte, die am deutlichsten in der Liturgie sichtbar werden.“
Furthermore, the report laments that “in some dioceses the <i>Forma extraordinaria</i>[Extraordinary Form] is not considered a richness for the life of the Church, but rather as an inappropriate, disturbing, and useless element for ordinary pastoral life, and even as ‘dangerous’ and therefore something not to be granted, or to be suppressed, or at least strictly controlled so that it does not spread, in the hope of its eventual disappearance or abrogation.”	Darüber hinaus beklagt der Bericht, dass „in einigen Diözesen die <i>Forma extraordinaria</i> [außerordentliche Form] nicht als Bereicherung für das Leben der Kirche angesehen wird, sondern als unangemessenes, störendes und nutzloses Element des gewöhnlichen pastoralen Lebens, ja sogar als ‚gefährlich‘ und daher als etwas, das nicht gewährt, unterdrückt oder zumindest streng kontrolliert werden sollte, damit es sich nicht ausbreitet, in der Hoffnung, dass es irgendwann verschwindet oder abgeschafft wird.“
More specifically, the report found that bishops in Spanish-speaking regions generally “seem to show little interest” in implementing <i>Summorum Pontificum</i>, despite requests from the faithful. Similarly, it noted, “the responses from Italian bishops suggest that, overall, they do not hold the <i>Forma extraordinaria</i> and its related provisions in high regard, with a few exceptions.”	Konkret stellte der Bericht fest, dass Bischöfe in spanischsprachigen Regionen trotz der Forderungen der Gläubigen generell „wenig Interesse“ an der Umsetzung von <i>Summorum Pontificum</i> zu zeigen scheinen. Ähnlich heißt es: „Die Antworten der italienischen Bischöfe lassen insgesamt darauf schließen, dass sie die <i>Forma extraordinaria</i> und die damit verbundenen Bestimmungen mit wenigen Ausnahmen nicht hoch schätzen.“

Regarding a misunderstanding or ignorance among a minority of the episcopate, the report noted: “Some bishops state that the MP <i>Summorum Pontificum</i> has failed in its aim of fostering reconciliation and therefore request its suppression—either because internal reconciliation within the Church has not yet been fully achieved, or because the Priestly Fraternity of St. Pius X has not returned to full communion with the Church.” In response, the authors observe that the process of reconciliation in the Church is often “slow and gradual,” and they recall, as Benedict XVI himself did, that <i>Summorum Pontificum</i> was not intended for the SSPX.	In Bezug auf ein Missverständnis oder Unwissenheit einer Minderheit des Episkopats stellte der Bericht fest: „Einige Bischöfe erklären, dass das Motu proprio <i>Summorum Pontificum</i> sein Ziel der Versöhnung verfehlt habe und fordern daher dessen Aufhebung – entweder weil die innere Versöhnung innerhalb der Kirche noch nicht vollständig erreicht sei oder weil die Priesterbruderschaft St. Pius X. nicht zur vollen Gemeinschaft mit der Kirche zurückgekehrt sei.“ Die Autoren halten dem entgegen, dass der Versöhnungsprozess in der Kirche oft „langsam und schrittweise“ verlaufe, und erinnern daran, dass <i>Summorum Pontificum</i>, wie Benedikt XVI. selbst betont habe, nicht für die Piusbruderschaft gedacht gewesen sei.
Additionally, the report noted, some bishops fear a “division into two Churches” and believe that groups attached to the Extraordinary Form “reject” the Second Vatican Council. The report acknowledges that latter point this is “partly true” but says that it “cannot be generalized”. Here too, it adds, “the bishop’s pastoral care has been decisive in calming agitated spirits and clarifying the thinking of some members of the stable groups.”	Darüber hinaus, so der Bericht, befürchten einige Bischöfe eine „Spaltung in zwei Kirchen“ und glauben, dass Gruppen, die der außerordentlichen Form verbunden sind, das Zweite Vatikanische Konzil „ablehnen“. Der Bericht räumt ein, dass dieser letzte Punkt „teilweise zutrifft“, sagt aber, dass er „nicht verallgemeinert werden kann“. Auch hier, so heißt es weiter, „war die Seelsorge der Bischöfe entscheidend, um aufgewühlte Gemüter zu beruhigen und das Denken einiger Mitglieder der stabilen Gruppen zu klären“.
Lastly, the report notes that “some bishops would prefer a return to the previous <i>indult</i> situation in order to have greater control and management of the situation.”	Abschließend stellt der Bericht fest, dass „einige Bischöfe eine Rückkehr zur früheren Indult-Situation bevorzugen würden, um eine bessere Kontrolle und Steuerung der Lage zu erreichen“.

2. Majority of bishops who implemented <i>Summorum Pontificum</i> expressed satisfaction with it.	2. Die Mehrheit der Bischöfe, die <i>Summorum Pontificum</i> umgesetzt haben, äußerte sich zufrieden damit.
Conversely, the report found that “the majority of bishops who responded to the questionnaire, and who have generously and intelligently implemented the MP <i>Summorum Pontificum</i>, ultimately express satisfaction with it.” It adds that “in places where the clergy have closely cooperated with the bishop, the situation has become completely pacified.”	Umgekehrt stellte der Bericht fest, dass „die Mehrheit der Bischöfe, die den Fragebogen beantwortet haben und die das MP <i>Summorum Pontificum</i> großzügig und intelligent umgesetzt haben, letztlich ihre Zufriedenheit damit zum Ausdruck bringen“. Er fügt hinzu, dass „an Orten, an denen der Klerus eng mit dem Bischof zusammengearbeitet hat, sich die Lage vollständig beruhigt hat“.
Furthermore, the report found that “the bishops most attuned to this matter observe that the older form of the liturgy is a treasure of the Church to be safeguarded and preserved: it constitutes a good to find unity with the past, to know how to advance along a path of coherent development and progress, and to meet, as far as possible, the needs of these faithful.”	Darüber hinaus stellte der Bericht fest, dass „die Bischöfe, die sich dieser Frage am besten bewusst sind, die ältere Form der Liturgie als einen Schatz der Kirche betrachten, der bewahrt und geschützt werden muss: Sie ist ein Gewinn, um Einheit mit der Vergangenheit zu finden, um einen Weg der kohärenten Entwicklung und des Fortschritts zu beschreiten und um den Bedürfnissen dieser Gläubigen so weit wie möglich gerecht zu werden.“
According to the report: “The majority of bishops who responded to the questionnaire state that making legislative changes to the MP <i>Summorum Pontificum</i> would cause more harm than good.”	Dem Bericht zufolge „gibt die Mehrheit der Bischöfe, die den Fragebogen beantwortet haben, an, dass Gesetzesänderungen am MP <i>Summorum Pontificum</i> mehr Schaden als Nutzen bringen würden.“
Based on its findings, the report predicted that “weakening or suppressing <i>Summorum Pontificum</i> would seriously damage the life of the Church, as it would recreate the tensions that the document had helped to resolve.”	Aufgrund seiner Ergebnisse kam der Bericht zu dem Schluss, dass „eine Schwächung oder Unterdrückung von <i>Summorum Pontificum</i> dem Leben der Kirche ernsthaft schaden würde, da dadurch die Spannungen wiederbelebt würden, zu deren Lösung das Dokument beigetragen hatte“.

Some bishops thought a legislative change to <i>Summorum Pontificum</i> would “foster the departure of disappointed faithful from the Church toward the Society of St. Pius X or to other schismatic groups”, foster distrust toward Rome, give rise to “a resurgence of the liturgical wars” and “even foster the emergence of a new schism.” Moreover, “it would delegitimize two Pontiffs—John Paul II and Benedict XVI—who had committed themselves to not abandoning these faithful.”	Einige Bischöfe waren der Meinung, dass eine Gesetzesänderung gegenüber <i>Summorum Pontificum</i> „den Austritt enttäuschter Gläubiger aus der Kirche hin zur Piusbruderschaft oder anderen schismatischen Gruppen begünstigen“, Misstrauen gegenüber Rom schüren, „ein Wiederaufflammen der Liturgiekriege“ auslösen und „sogar die Entstehung eines neuen Schismas begünstigen“ würde. Darüber hinaus würde sie „zwei Päpste – Johannes Paul II. und Benedikt XVI. – delegitimieren, die sich verpflichtet hatten, diese Gläubigen nicht im Stich zu lassen“.
3. Bishops are grateful for the competence of the CDF Fourth Section (the disbanded Pontifical Commission Ecclesia Dei)	3. Die Bischöfe sind dankbar für die Kompetenz der Vierten Sektion der Glaubenskongregation (der aufgelösten Päpstlichen Kommission Ecclesia Dei).
The report stressed the importance of stable groups and communities having a “competent interlocutor” at the institutional level, i.e. at the Holy See. The report notes that careful oversight carried out by those with experience and expertise helps to “prevent arbitrary forms of self-management and anarchy within the groups, as well as abuses of power by some local bishops.”	Der Bericht betont, wie wichtig es ist, dass stabile Gruppen und Gemeinschaften einen „kompetenten Ansprechpartner“ auf institutioneller Ebene, d.h. beim Heiligen Stuhl, haben. Der Bericht stellt fest, dass eine sorgfältige Aufsicht durch erfahrene und sachkundige Personen dazu beiträgt, „willkürliche Formen der Selbstverwaltung und Anarchie innerhalb der Gruppen sowie Machtmissbrauch durch einige lokale Bischöfe zu verhindern“.
Bishops expressed “satisfaction and gratitude” to the Fourth Section of the CDF (and former PCED) for their work.	Die Bischöfe brachten gegenüber der Vierten Sektion der Glaubenskongregation (und der ehemaligen Päpstlichen Kommission Ecclesia Dei) ihre „Zufriedenheit und Dankbarkeit“ für deren Arbeit zum Ausdruck.
4. Report confirmed attraction of young people to the older form of liturgy.	4. Bericht bestätigte Anziehungskraft der älteren Liturgieform auf junge Menschen.

The CDF report confirmed Benedict's intuition, expressed in <i>Summorum Pontificum</i>, that younger people would find in the traditional Roman liturgy "a form of encounter with the mystery of the Holy Eucharistic particularly suited to them." It notes:	Der Bericht der Glaubenskongregation bestätigte Benedikts Erkenntnis, die er in <i>Summorum Pontificum</i> zum Ausdruck gebracht hatte, dass jüngere Menschen in der traditionellen römischen Liturgie „eine Form der Begegnung mit dem Geheimnis der Heiligen Eucharistie finden würden, die ihnen besonders zusagt“. Darin heißt es:
“A constant observation made by the bishops is that it is young people who are discovering and choosing this older form of the liturgy. The majority of the stable groups present in the Catholic world are composed of young people, often converts to the Catholic faith or those returning after a time away from the Church and the sacraments. They are drawn by the sacredness, seriousness, and solemnity of the liturgy. What strikes them most, also amid a society that is excessively noisy and verbose, is the rediscovery of silence within sacred actions, the restrained and essential words, preaching that is faithful to the Church's doctrine, the beauty of liturgical chant, and the dignity of the celebration: a seamless whole that is deeply attractive.”	„Eine ständige Beobachtung der Bischöfe ist, dass es junge Menschen sind, die diese ältere Form der Liturgie entdecken und wählen. Die Mehrheit der stabilen Gruppen in der katholischen Welt besteht aus jungen Menschen, oft Konvertiten zum katholischen Glauben oder solchen, die nach einer Zeit der Abkehr von der Kirche und den Sakramenten zurückkehren. Sie fühlen sich von der Heiligkeit, Ernsthaftigkeit und Feierlichkeit der Liturgie angezogen. Was sie am meisten beeindruckt, auch in einer übermäßig lauten und wortreichen Gesellschaft, ist die Wiederentdeckung der Stille in den heiligen Handlungen, die zurückhaltenden und wesentlichen Worte, die der Lehre der Kirche treue Predigt, die Schönheit des liturgischen Gesangs und die Würde der Feier: ein nahtloses Ganzes, das zutiefst anziehend ist.“
5. Report highlighted growth of vocations in Ex-Ecclesia Dei communities since <i>Summorum Pontificum</i>.	5. Der Bericht hob das Wachstum der Berufungen in den Ex-Ecclesia-Dei-Gemeinden seit <i>Summorum Pontificum</i> hervor.
The CDF report highlighted the growth in vocations in former Ecclesia Dei communities since the promulgation of <i>Summorum Pontificum</i> but noted that some diocesan	Der Bericht der Glaubenskongregation hob den Anstieg der Berufungen in ehemaligen Ecclesia-Dei-Gemeinden seit der Verkündung von <i>Summorum Pontificum</i> hervor, stellte

bishops are not entirely pleased by this. “Many young men,” it said, “are choosing to enter the <i>Ecclesia Dei</i> institutes for their priestly or religious formation rather than diocesan seminaries, to the manifest regret of some bishops...”	jedoch fest, dass einige Diözesanbischöfe darüber nicht sehr erfreut sind. „Viele junge Männer“, so heißt es darin, „entscheiden sich für eine Priester- oder Ordensausbildung in Ecclesia-Dei-Instituten statt in Diözesanseminaren, sehr zum Bedauern einiger Bischöfe ...“
6. Report recommended studying both forms of Roman Rite as part of seminary formation.	6. Der Bericht empfahl das Studium beider Formen des Römischen Ritus als Teil der Ausbildung im Seminar.
The report therefore suggested, based on an idea proposed by bishops, that “sessions dedicated to the study of both forms of the Roman Rite” be incorporated into seminary formation and other ecclesiastical faculties, as a means of fostering greater unity and peace, increasing diocesan vocations, and preparing “suitably formed priests” for celebrating the Roman Rite.	Der Bericht schlug daher auf Grundlage einer Idee der Bischöfe vor, „Veranstaltungen zur Erforschung beider Formen des römischen Ritus“ in die Ausbildung an Priesterseminaren und anderen kirchlichen Fakultäten aufzunehmen, um so eine größere Einheit und Frieden zu fördern, die Zahl der Berufungen in den Diözesen zu erhöhen und „gut qualifizierte Priester“ für die Feier des römischen Ritus auszubilden.
7. Report recommended: “Let the people be free to choose.”	7. Der Bericht empfahl: „Lasst den Menschen die freie Wahl.“
Based on the findings of the survey of the episcopate, and citing a Filippino bishop, the CDF report concludes by recommending: “Let the people be free to choose.” And recalling a bishop’s irreplaceable, albeit sometimes challenging, role and duty before God to tend the flock, the report ends with Pope Benedict XVI’s words to the Bishops of France in 2008 concerning <i>Summorum Pontificum</i> :	Auf der Grundlage der Ergebnisse der Umfrage unter den Bischöfen und unter Berufung auf einen philippinischen Bischof kommt der Bericht der CDF zu folgendem Schluss: „Lasst den Menschen die freie Wahl.“ Unter Hinweis auf die unersetzliche, wenn auch manchmal schwierige Rolle und Pflicht eines Bischofs vor Gott, seine Herde zu weiden, endet der Bericht mit den Worten, die Papst Benedikt XVI. 2008 an die Bischöfe Frankreichs in Bezug auf <i>Summorum Pontificum</i> gerichtet hat:

“I am aware of your difficulties, but I do not doubt that, within a reasonable time, you can find solutions satisfactory for all, lest the seamless tunic of Christ be further torn. Everyone has a place in the Church. Every person, without exception, should be able to feel at home, and never rejected. God, who loves all men and women and wishes none to be lost, entrusts us with this mission by appointing us shepherds of his sheep. We can only thank him for the honor and the trust that he has placed in us. Let us therefore strive always to be servants of unity.”	„Ich bin mir Ihrer Schwierigkeiten bewusst, aber ich zweifle nicht daran, dass Sie innerhalb einer angemessenen Frist Lösungen finden können, die für alle zufriedenstellend sind, damit das nahtlose Gewand Christi nicht weiter zerrissen wird. Jeder hat seinen Platz in der Kirche. Jeder Mensch, ohne Ausnahme, sollte sich zu Hause fühlen können und niemals abgelehnt werden. Gott, der alle Menschen liebt und nicht will, dass jemand verloren geht, vertraut uns diese Aufgabe an, indem er uns zu Hirten seiner Schafe ernennt. Wir können ihm nur für die Ehre und das Vertrauen danken, das er uns entgegenbringt. Lasst uns daher stets danach streben, Diener der Einheit zu sein.“
Guardians of Tradition?	Hüter der Tradition?
The <i>overall assessment</i> comes to light after the archdiocese of Detroit (USA) became the latest to suffer from a crack-down by the Vatican’s Dicastery for Divine Worship and the Discipline of the Sacraments (DDW), the dicastery charged with enforcing <i>Traditionis Custodes</i>.	Die <i>Gesamtbewertung</i> kommt ans Licht, nachdem die Erzdiözese Detroit (USA) als jüngste Diözese unter die Repressalien des vatikanischen Dikasteriums für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung (DDW) geraten ist, das für die Durchsetzung von <i>Traditionis Custodes</i> zuständig ist.
In April, its newly installed archbishop announced that the Traditional Latin Mass would no longer be permitted in parish churches as of July 1, 2025. Citing a 2023 Vatican rescript from DDW prefect Cardinal Arthur Roche, the archbishop informed his priests that local bishops no longer possess the ability to permit the older form of the liturgy in a parish church.	Im April verkündete der neu ernannte Erzbischof, dass die traditionelle lateinische Messe ab dem 1. Juli 2025 in Pfarrkirchen nicht mehr erlaubt sein werde. Unter Berufung auf ein Reskript des Präfekten der Kongregation für die Glaubenslehre, Kardinal Arthur Roche, aus dem Jahr 2023 teilte der Erzbischof seinen Priestern mit, dass die

	örtlichen Bischöfe nicht mehr befugt seien, die ältere Form der Liturgie in einer Pfarrkirche zuzulassen.
In his response to the final question of the nine-point Vatican survey, which I have obtained, the former Archbishop of Detroit, Allen Vigneron, summed up what—according to the official report—the majority of bishops had <i>actually</i> requested.	In seiner Antwort auf die letzte Frage der neun Punkte umfassenden Umfrage des Vatikans, die mir vorliegt, fasste der ehemalige Erzbischof von Detroit, Allen Vigneron, zusammen, was laut dem offiziellen Bericht die Mehrheit der Bischöfe tatsächlich gefordert hatte.
The survey asked: “Thirteen years after the motu proprio <i>Summorum Pontificum</i> , what is your advice about the Extraordinary Form of the Roman Rite?” Archbishop Vigneron replied:	Die Umfrage fragte: „Dreizehn Jahre nach dem Motu proprio <i>Summorum Pontificum</i> , was raten Sie hinsichtlich der außerordentlichen Form des römischen Ritus?“ Erzbischof Vigneron antwortete:
“My advice is to maintain the discipline and norms set out in <i>Summorum Pontificum</i> , and to deal with any problems that are arising by calling priests and people to observe them. The motu proprio has given us a remarkably successful approach to resolving the contention that existed in the Church about the status of the Extraordinary Form. The discipline it has put in place is bearing much good fruit, especially in the lives of the faithful and in restoring ecclesial peace. There is no question in my mind about the legitimacy of the Extraordinary Form <i>as extraordinary</i> . These celebrations offer valid experiences of the Church’s sacred liturgy but complement the Ordinary Form. Such celebrations are in no way a threat to the ordinary form established after the Council, and in the Church, they enrich her in her diversity. By my lights <i>Summorum Pontificum</i> has been a remarkable success.”	„Mein Rat ist, die in <i>Summorum Pontificum</i> festgelegte Disziplin sowie die Normen beizubehalten und auftretende Probleme zu lösen, indem Priester und Gläubige dazu aufgefordert werden, diese einzuhalten. Das Motu proprio hat uns einen bemerkenswert erfolgreichen Ansatz zur Lösung der Kontroverse innerhalb der Kirche über den Status der außerordentlichen Form gegeben. Die damit eingeführten Disziplin enthält viel Gutes, insbesondere im Leben der Gläubigen und bei der Wiederherstellung des kirchlichen Friedens. Ich habe keinerlei Zweifel an der Legitimität der außerordentlichen Form als <i>außerordentlich</i> . Diese Feiern bieten gültige Erfahrungen der heiligen Liturgie der Kirche, ergänzen aber die ordentliche Form. Solche Feiern sind in keiner Weise eine Bedrohung für die nach dem Konzil etablierte ordentliche Form, sondern bereichern die

	Kirche in ihrer Vielfalt. Meiner Meinung nach ist <i>Summorum Pontificum</i> ein bemerkenswerter Erfolg.“
The moral justification of <i>Traditionis Custodes</i> was always weak given the positive fruits that have come from the traditional Roman rite, its growing popularity, especially among the young, its influence on the family as the “domestic church,” and its ability to attract vocations. This new discovery of the CDF’s <i>overall assessment</i> of its consultation of bishops concerning <i>Summorum Pontificum</i> serves to cast further doubts on the foundation and credibility of <i>Traditionis Custodes</i> .	Die moralische Rechtfertigung von <i>Traditionis Custodes</i> war angesichts der positiven Früchte, die der traditionelle römische Ritus hervorgebracht hat, seiner wachsenden Beliebtheit, insbesondere bei jungen Menschen, seines Einflusses auf die Familie als „Hauskirche“ und seiner Fähigkeit, Berufungen anzuziehen, stets schwach. Diese neue Entdeckung der Gesamtbewertung der Glaubenskongregation zu ihrer Konsultation der Bischöfe bezüglich <i>Summorum Pontificum</i> lässt weitere Zweifel an der Grundlage und Glaubwürdigkeit von <i>Traditionis Custodes</i> aufkommen.

Übersetzt mit Hilfe von DeepL